

- **Stams übernimmt von Heinz ein aufgeräumtes Haus**
- **Geschäftsführerwechsel bei den Stadtwerken Werl**
- **Neue Geschäftsfelder und Kooperationen im Blick**

**Werl.** Stadtwerke-Interimsgeschäftsführer Bernd Heinz übergibt das Haus an den ordentlich bestellten Nachfolger Robert Stams. Heinz kehrt nach genau drei Monaten wie geplant zu seinem Hauptarbeitgeber DEW21 zurück; Stams leitet vom 1. April 2017 an das Werler Versorgungsunternehmen, nachdem er seinen Vertrag als Geschäftsführer bei den Gemeinschaftsstadtwerken GSW Kamen Bönen Bergkamen beenden konnte.

„Ich freue mich sehr, dass unter dem Kollegen Heinz hier in Werl nichts stehen geblieben ist und dass ich nun in aller Ruhe Mitarbeiter, das Unternehmen, die Stadt und auch das Aufgabenpaket näher kennenlernen kann“, kommentierte Stams den Amtsantritt. Anerkennung zollte er „der gesamten Mannschaft“, die seit dem Weggang von Geschäftsführer Jörg Karlikowski Ende 2016 das Glasfaser- und Erdgasprojekt in Werl-Holtum angeschoben hatte. „Sehr gute Arbeit, ganz im Sinne der Bürger und der Stadt.“

Vorgänger Bernd Heinz bedankte sich seinerseits beim Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Topp und dem Stadtwerke-Team: „Vertrauensvolle Zusammenarbeit wird hier in Werl gelebt. Das war eine sehr gute Zeit. Ich konnte etwas gestalten. Das geht nur mit einem guten, eingespielten Team. Der Kollege Stams darf sich freuen!“ In Dortmund, bei DEW21, wird sich Heinz als Prokurist wieder um die Themen Energiewirtschaft, Unternehmensentwicklung und Windenergie kümmern.

Robert Stams will in Werl den Blick auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, darunter auch die Glasfasertechnologie sowie auf „Kooperationen auf Augenhöhe“ richten. „Ein Stadtwerk muss nicht alles selbst machen.“ Die punktuelle Kooperation mit DEW21 zeige bereits in die richtige Richtung, doch müsse DEW21 bei weitem nicht der einzige Partner bleiben. Wilhelm Topp, Vorsitzender des Aufsichtsrates: „Bei allem, was wir tun, dürfen wir nicht vergessen, dass wir für die Bürger da sind. Und das müssen wir immer wieder neu kommunizieren.“

Robert Stams, 51, wohnhaft in Bergkamen und Vater zweier Kinder, ist seit über 25 Jahren in der Energiebranche tätig, zuletzt neun Jahre als Geschäftsführer bei den Gemeinschaftsstadtwerken in Kamen, davor bei der niederländischen Essent, die später von RWE gekauft wurde. Geboren wurde er in Gladbeck, aufgewachsen ist er in Recklinghausen. Nach dem Studium der Fachrichtung „Bergbau und Rohstoffe“ an der TU Clausthal und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen war Stams zunächst zehn Jahre für Veba (heute Eon) in der Öl- und Gasbranche tätig. Über die deutschen Beteiligungen von Essent kam Stams erstmals in Kontakt mit Stadtwerken. 2008 wechselte Stams als Geschäftsführer zu den Gemeinschaftsstadtwerken Kamen Bönen Bergkamen.